

Eine Weltneuheit: die Azumi Wave-Line Querflöten



Knoten in der Flöte?

Was die Firma Azumi auf der letzten Musikinstrumentenmesse in Frankfurt präsentierte, hinterließ bei vielen Besuchern offene Münder. Gleich drei Wave-Line-Modelle wurden vorgestellt mit V- bis O-förmigen Rundungen des Rohrs zwischen Kopfstück und Beginn der Klappen-Mechanik. Flöten mit Knoten? Machen die Scherze? Nein, es handelt sich keineswegs um eine Schnaps-Idee oder exaltierte Designer-Laune. Es geht vielmehr um die Lösung eines Problems, mit dem die Lehrer sehr junger Querflötenschüler regelmäßig konfrontiert werden.

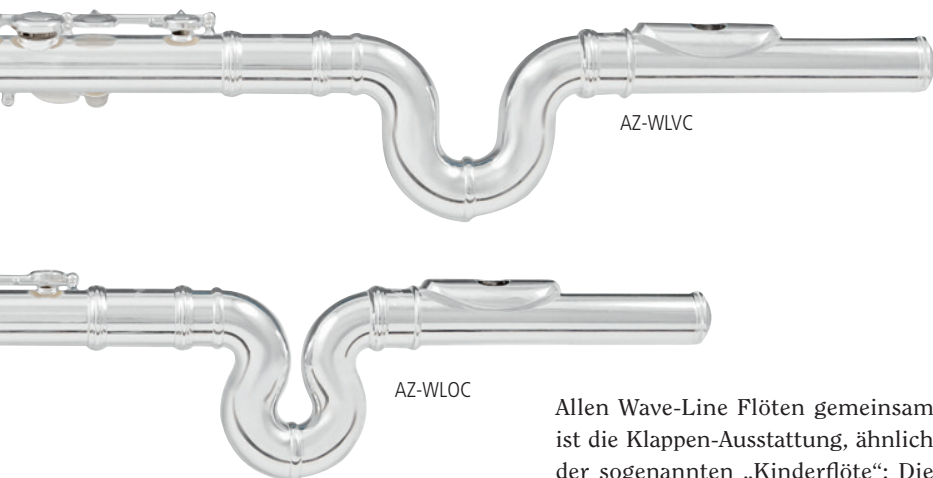
Von Klaus Dapper

Um diesen Schülern den Start zu erleichtern bzw. überhaupt erst zu ermöglichen, wurden vor ca. 30 Jahren in Amerika Kopfstücke mit einer U-förmigen Umlenkung entwickelt. Die Flöte wurde so etwa 14 cm kürzer, das Instrument entsprechend leichter zu halten. Diesen „Kinderköpfen“ ist allerdings ein Problem gemein: Der Kopf muss zum Spielen nach oben / über die Flöte gedreht werden. Dadurch wird der Schwerpunkt der Flöte ungünstig hoch, der Kopf droht zum Spieler hin oder von ihm weg zu kippen, und die Bewältigung dieser Balance-Probleme kann – je nach Geschicklichkeit von Schüler oder Schülerin – einige Zeit des

Anfänger-Unterrichts in Anspruch nehmen. Die Flöten-Pädagogin Prof. Barbara Gisler-Haase (Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien) hatte eine revolutionäre Idee, die jetzt von der Firma Azumi in die Tat umgesetzt wurde. Durch die Verlegung des zur Verkürzung des Instruments erforderlichen Bogens nach unten gelingt es, aus dem labilen Gleichgewicht (Schwerpunkt oberhalb des Rohrs) ein stabiles Gleichgewicht (Schwerpunkt unterhalb des Rohrs) zu machen, somit gibt es kein Balance-Problem mehr. Besser noch: Wenn ein Schüler versehentlich die Flöte verdreht, hilft die Schwerkraft alleine, die Flöte wieder zurück in die

Idealposition zu drehen! Eine faszinierende Idee. Wir erhielten die drei Wave-Line Modelle und wollten uns davon überzeugen, ob der Praxistest die hohen Erwartungen bestätigt.

Zunächst ein paar Worte über den Hersteller: Azumi Querflöten gibt es seit 2003, sie waren an dieser Stelle schon mehrfach Gegenstand eines Testberichts. Ins Leben gerufen wurden die Azumi-Flöten von dem japanischen Flötenbauer Shuichi Tanaka, der 1981 begann, Flöten gehobener und höchster Qualität unter seiner Marke Altus herzustellen. Die Azumi-Flöten werden noch heute nach seinen Vorgaben in einem Partner-Betrieb in Taiwan



hergestellt, mit dem Firmengründer Tanaka seit den 1980er Jahren beste geschäftliche Kontakte pflegt. Die „erwachsenen“ Azumi Querflöten kommen mit Altus-Kopfstücken, hergestellt im japanischem Stammbetrieb. Unsere Wave-Line-Flöten dagegen werden vollständig in dem taiwanesischen Partner-Werk gebaut. Die drei uns für den Test zugesandten Azumi Wave-Line-Instrumente tragen keine Serien-Nummern. Das ist ungewöhnlich. Eine Nachfrage ergab: Unsere Testinstrumente waren tatsächlich die ersten drei gebauten Exemplare – die gleichen Instrumente, die auf der Frankfurter Musikinstrumenten-Messe zu sehen waren – sozusagen die Null-Serie. Die Auslieferung der ersten Serien-Instrumente hat zur Zeit des Tests gerade erst begonnen, bis zum Erscheinen dieses Artikels dürften die Instrumente problemlos lieferbar sein. Die Serien-Instrumente tragen dann selbstverständlich auch Serien-Nummern.

Bei dem neuen Konzept wurde geklotzt, nicht gekleckert: Es gibt drei verschieden lange Wave-Line-Ausführungen, die den frühen Flöten-Anfang ermöglichen und im Idealfall nacheinander den Weg zur „erwachsenen“ Konzertflöte ebnen sollen. Die Wave-Line Flöte wächst sozusagen mit. Eine kurze Erklärung der verwirrenden Modellbezeichnungen: „AZ“ = Azumi, „WL“ = Wave-Line, „O“ = O-förmige Krümmung, „V“ = V-förmige Krümmung, „C“/„D“ steht für den Tonumfang bis C oder D.

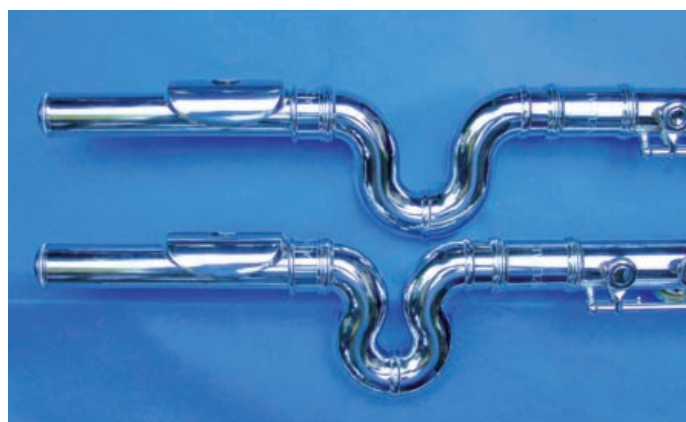
Allen Wave-Line Flöten gemeinsam ist die Klappen-Ausstattung, ähnlich der sogenannten „Kinderflöte“: Die Beklappung ist reduziert. Es gibt keine E-Mechanik, keinen B-Trillerhebel und keine Trillerklappen. Dafür gibt es Finger-Buttons, die dafür sorgen, dass auch kleine Hände ihre Positionen gut erreichen. Im Gegensatz zu anderen Kinderflöten wurde der Stimmkork unverändert belassen, es gibt keinerlei Verkürzung des Instruments auf der Stimmkorkseite. Die außergewöhnliche Bauform bedingt, dass die Rohr-Teile nicht kompatibel sind: Weder ist der Kopf für eine andere Flöte brauchbar, noch kann das Hauptstück mit einem anderen Kopf kombiniert werden.

Nun kommen wir zu den Unterschieden: Das kleinste Modell AZ-WLOC hat kein separates Fußstück und reicht bis zum tiefen D herunter („D-Fuß“), genau wie die bislang bekannten Kinderflöten, wie sie von Jupiter, Koge und Roy Benson angeboten werden. Die Finger-Buttons sind so eng gesetzt wie technisch möglich. Der Tonumfang bis zum D reicht mindestens für das erste Unterrichtsjahr; bei sehr jungen Schülern länger, da man hinsichtlich des Lerntempos bei sehr jungen Schülern oft recht geduldig sein muss.

Der nächste Schritt ist die Kinderflöte mit separatem Fußstück (AZ-WLOC), das bei ansonsten gleicher Ausstattung den Tonumfang herunter bis zum C erweitert. Ist der Schüler noch etwas größer, soll er zu der dritten Wave-Line Flöte (AZ-WLVC) wechseln, bei der der untere Bogen statt wie ein beinahe-O wie ein abge-



Die Mundplatte macht es jungen Flötenschülern leicht



Oben der V-Kopf, unten der O-Kopf

rundetes V aussieht. Hierdurch wird die Flöte wiederum 2,5 cm länger. Die Finger-Buttons sind bei dieser Flöte weiter gesetzt, wodurch der Wechsel zu einer „erwachsenen“ Konzertflöte auch manuell vorbereitet wird.

Sichtbare Fertigungsfehler? Toter Gang? Unschöne Lötstellen? Die Sichtprüfung bestanden alle drei Flöten problemlos. Die vorsichtshalber in das Rohr eingeführte Prüflampe brachte keinerlei Deckungsfehler zutage.

Spieltest

Vor dem Spiel kommt das Zusammenbauen der Flöte. Dies muss bei einer Kinderflöte narrensicher sein und ist bei den Wave-Line Flöten gut gelöst. Das eigentliche Kopfstück und die „Welle“ brauchen nicht in einem bestimmten Winkel zusammengesetzt oder demontiert werden, sie werden wie ein Stück aus dem Etui genommen bzw. ins Etui gelegt. Da kann nichts schief gehen.

Produktinfo

Hersteller: Azumi (Taiwan) unter der Verantwortung von Altus, Azumino (Japan)

AZ-WLOD

Technische Daten:

dreiteilig, Korpus und Mechanik versilbert, Korpus durch O-förmigen Bogen zwischen Kopf und Hauptstück verkürzt. Offset G, vereinfachte Mechanik: Verzicht auf E-Mechanik, B-Trillerhebel, Trillerklappen. D-Fuß.

Gewicht: 348 Gramm

AZ-WLOC

Technische Daten:

vierteilig, Korpus und Mechanik versilbert, Korpus durch O-förmigen Bogen zwischen Kopf und Hauptstück verkürzt. Offset G, vereinfachte Mechanik: Verzicht auf E-Mechanik, B-Trillerhebel, Trillerklappen. C-Fuß.

Gewicht: 397 Gramm

AZ-WLVC

Technische Daten

vierteilig, Korpus und Mechanik versilbert, Korpus durch O-förmigen Bogen zwischen Kopf und Hauptstück verkürzt. Offset G, vereinfachte Mechanik: Verzicht auf E-Mechanik, B-Trillerhebel, Trillerklappen. C-Fuß.

Gewicht: 399 Gramm

Lieferumfang jeweils:

Leicht-Etui mit Hand-Schlaufen und Schulter-Tragegurt.
Wischerstab aus Holz,
Wischertuch, Mikrofaser Tuch

Preise (UVP)

AZ-WLOD: 820,-EUR
AZ-WLOC: 850,-EUR
AZ-WLVC: 850,-EUR



Von oben nach unten: AZ-WLVC, -OC, -OD



Von oben nach unten: AZ-WLVC, -OC, -OD

Wir widmen uns zunächst der kurzen Flöte. Sie ist mit 348 Gramm spürbar (etwa 50 Gramm) leichter als eine C-Fuß-Wave-Line. Das Hauptstück ist der Mundplatte etwa 8,5 cm näher als bei einem geraden Kopfstück. Das klingt nicht nach einem großen Unterschied, aber für 6 - 7-jährige Kinder ist das schon viel. Zwar holt die Kinderflöte in der bis jetzt üblichen Spazierstock-Form noch mehr heraus: Der Abstand Mundplatte-Klappen ist 14 cm kürzer gegenüber einem geraden Kopfstück. Aber die 8,5 cm scheinen uns ausreichend zu sein: Die ganz, ganz Kleinen sind mit einem Umweg über die Blockflöte vielleicht doch besser aufgehoben...

Die Finger-Buttons sind für kleine Kinderhände bequem angeordnet. Wer immer im Kinderunterricht die Flöten mit gebogenem Kopfstück verwendet und ihr Haupt-Problem kennt, müsste eigentlich von der Balance der Wave-Line Flöten begeistert sein. Da gibt es keine Neigung zum Kippen, die Schwerkraft hält die Mundplatte immer in Position. Das ist für kleine, manchmal noch etwas tap-sige Schüler ein echter Vorteil. Die Wave-Line-D hat einen offenen, kräftigen Klang, sie geht noch etwas leichter los als die C-Wave-Line-Flöte. Die Tonerzeugung geht so leicht, wie sie bei einer Querflöte nur gehen kann. Zur Beurteilung der Intonation

haben wir ein Stimmgerät zu Rate gezogen. Stimmung zwischen A=440 Hz und 443 Hz sind gut erreichbar. Bei A=442 Hz musste der O-Bogen etwa 1 mm ausgezogen werden. Ansonsten war hinsichtlich der Intonation gegenüber der normalen Azumi-Flöte kein Unterschied zu bemerken. Das verspricht – bis auf die fehlenden Klappen – beinahe professionelle Spieleigenschaften (Vgl. Azumi-Test sonic 4.2006) für eine Kinderflöte! Mit dieser Flöte ist immerhin die Flöten-Literatur bis zu Zeiten von Wolfgang Amadeus Mozart ausführbar: Der Tonumfang reicht von D1 bis A3.

Die mittlere, die Wave-Line O mit C-Fuß ist etwas schwerer, sie bietet für 50 Gramm Mehrgewicht ein separates Fußstück mit den tiefsten zwei Halbtönen C und Cis. Sie kann im Unterricht wegen des nach unten vollständigen Tonumfangs etwas länger verwendet werden. Einem befreundeten Flöten-Pädagogen fiel ein weiterer Vorteil dieser Ausführung auf, der bis dahin unbemerkt geblieben war: Für die linke Hand bietet sie eine noch bessere Balance, da hier der untere Teil der Flöte etwas mehr Gewicht hat als der obere und somit sicherer auf dem rechten Daumen aufliegt als bei der kurzen Ausführung.

Die Wave-Line O mit C-Fuß, ist, wie das Wave-Line O-Modell mit D-Fuß, mit eng gesetzten Finger Buttons ausgestattet. Bei unseren Test-Instrumenten sind die Abstände der Finger-Buttons, wie mit der Schieb-lehre überprüft, bei beiden O-Instrumenten exakt gleich.

Am ehesten entbehrlich scheint noch die dritte Ausführung: die Wave-Line V. Die Finger-Buttons sind diesmal weiter auseinander, die rechte Hand ist wegen der weicheren Krümmung des Bogens etwa 2,5 cm weiter vom Körper entfernt als bei der O-Version. Die Flöte bietet einen bequemeren Übergang von der kürzeren Wave-Line O zu der erwachsenen Konzertflöte. Die akustischen Eigenschaften sind nicht merklich anders als die kürzere Ausführung.

Zubehör

Die Wave-Line-Flöten kommen in einem robusten Leicht-Etui zur Auslieferung. Es besteht aus zwei hälftigen Schaum-Blöcken, die innen mit schwarzem Kunststoffsamt ausgekleidet und außen mit einem schwarzen Textil-Gewebe überzogen sind. Es verfügt über zwei Reißverschlüsse, der obere verschließt ein Zubehör-Fach. Getragen wird das Etui wahlweise mit zwei Hand-Schlaufen oder dem beiliegenden Schulter-Tragegurt. Das Instrument ruht in genau nach den Konturen des Instruments geformten Nestern. Die Außen-Form der Etuis ist für alle drei Modelle gleich, im Inneren sind sie nach den genauen Konturen des jeweiligen Modells unterschiedlich ausgeformt. Dazu gibt es das Azumi Standard-Zubehör: jeweils einen Wischerstab aus Holz, ein Wischertuch für innen und ein Mikrofasertuch für außen. Damit lässt sich aber der typische Wave-Line-Bogen nicht sauber machen... Auf Anfrage sagte man uns,

dass das Problem bekannt und gelöst sei. So soll in naher Zukunft ein elastischer Wischer für das Bogenteil als Zubehör mitgeliefert werden.

Fazit

Wie sind die Chancen dieses spektakulären und gut durchdachten Konzepts zu beurteilen? Auf jeden Fall eine hervorragende Idee! Ob die Eltern und Schüler selbst gleich zugreifen und kaufen, bezieht sich doch der Anwendungsbereich auf mehrere zeitlich begrenzte Durchgangsperioden, bleibt spannend. Das war sicher bei der Konzeption dieser Instrumente klar. Geigenlehrer kennen das: Achtelgeige, Viertelgeige, halbe Geige, ganze Geige. Die kleinen Versionen kauft man sich meist nicht selbst. Erst wenn man die erwachsene Größe erreicht hat, steht eine eigene Anschaffung an. Der Erfolg der Wave-Line Flöten hängt also zum einen von den Musikschulen oder Privatlehrern ab, die diese Flöten zur Vermietung an-

schaffen würden. Ob die kommunalen Kassen (und damit die Musikschul-Etats) dies mit ihren Budgets leisten können, wird sich zeigen. Zum anderen, und das ist längst gängige Praxis, haben in den letzten 15 Jahren verschiedene Miet-Kauf-Systeme des Fachhandels das an Neuanschaffungen bewirkt, was Musikschulen nicht mehr leisten können. Wer wendet sich denn eigentlich heute noch an die Musikschule direkt, wenn es um ein Leihinstrument geht. Hier hat der Fachhandel mit stets aktuellen Modellen, besseren Servicemöglichkeiten und interessanter Auswahl ohnehin die Nase vorn.

Dies ist sicher der Weg, mit dem die Wave-Line von Azumi ihre Kunden erreicht. Wünschenswert wäre es. Und wenn die Kinder mit ihren Azumi Wave-Line-Flöten zufrieden waren, winkt ein paar Jahre später als krönender Abschluss eine eigene „große“ Azumi Flöte? ■

Pro & Contra

- + deutlich bessere Spiel-Balance als bei traditionellen Kinderflöten
- + für Kinderflöten hervorragende Spieleigenschaften
- relativ hoher Preis